



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 28.01.2021

Schmuckerbauten sollen in 2 Jahren bezugsfertig werden

Am 13.01.2021 fand Corona-bedingt im kleinen Kreise der Spatenstich zum Großprojekt Schmucker statt.

Gerold Heugenhauser vom Architektenbüro wwa berichtete in der Gemeinderatsitzung über die Grundzüge und den Stand des Schmuckerprojekts. Zur Freude der Gemeinderäte wurde außerdem eine Bemusterungstafel für die Außenmaterialien zur Verfügung gestellt (siehe Bilder). Die Bauten werden ca. 30 Mio. € kosten und 88 barrierefreie Wohnungen umfassen, von denen zwei rollstuhlgerecht ausgeführt werden. Bis auf die Treppenhäuser werden die Gebäude vollständig in Holzbauweise errichtet. Die Fassaden werden in Fichtenholz ausgeführt, auf dem eine beständige Vergrauungslasur aufgebracht wird.

Architekt Heugenhauser berichtete, dass die europaweite Ausschreibung für das Holzbau-Gewerk in diesen Tagen erfolgt. Die Beauftragung der wirtschaftlichsten Firma – man hofft, dass ein regionaler Betrieb zum Zuge kommt – soll Mitte April erfolgen. Ab Ende August sollen die Bauten in Holzrahmenbauweise aufgestellt werden und der Rohbau soll bereits Ende 2021 fertiggestellt sein. Das Jahr 2022 ist für den Innenausbau, die Außenanlagen und die Abschlussarbeiten vorgesehen. Ab Anfang 2023 sollen die Bauten bezogen werden.



Abbildung 1 und 2 © Bilder und Bemusterungstafel liegt bei wwa Architekten



Abbildung 3 Schmucker Baustelle, © Florian Hoffmann

Rekordhaushalt von 39,3 Mio. Euro beschlossen

Nach mehrmaliger Beratung im Finanzausschuss beschloss der Rat einstimmig den Haushalt für das Jahr 2021. Er hat mit 39,3 Millionen Euro einen Rekordumfang. Demzufolge entfallen 10,1 Mio. Euro auf den Verwaltungshaushalt und 29,2 Mio. Euro auf den Vermögenshaushalt, welcher auch die Kosten für das Schmucker-Projekt enthält. Die Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze bleiben unverändert.

Enorme Investitionen lassen Schuldenstand steigen

Die Schulden der Gemeinde werden in diesem Jahr von 2,9 Mio. € auf voraussichtlich 25,4 Mio. € steigen. 17,8 Mio. € sind für das Schmucker-Projekt vorgesehen und bis zu 5 Mio. € neue Schulden sind für weitere wichtige Projekte geplant.

Neben der großen Investition ins Schmucker-Projekt plant die Gemeinde Utting im Jahr 2021 Investitionen von knapp über 7,6 Mio. €. Allein Sanierung und Ausbau des kath. Kindergartens werden die Gemeinde in den Jahren 2021 und 2022 nach Abzug der staatlichen Zuschüsse insgesamt 2,2 Mio. € kosten. Weitere große Positionen sind die Schule (Dach und Heizung) mit knapp 900.000 €, der Anbau an den Telos-Kindergarten sowie Einrichtung der Waldkindergartengruppe mit ca. 860.000 € abzgl. einer Förderung von 280.000 €, der Campingplatz (u.A. Heizungssanierung, Überplanung des Gesamtkonzepts und Beachvolleyballplatz) mit 544.000 €, die Sanierung von Gemeindewohnungen mit 380.000 €, abzgl. einer Förderung von 170.000 € der Mehrgenerationenspielplatz im Summerpark mit 306.000 €, von denen 75.000 € durch Zuschüsse gedeckt werden, der Austausch von Straßenlampen (LED) mit 150.000 €, Sanierung des Mühlbachs mit 160.000 € und Investitionen in den Bauhof mit 190.000 €.

GAL-Anträge für eine neue Aussegnungshalle, Bürgerbudget und Kunsterwerb

Derzeit gibt es am Gemeindefriedhof keine Möglichkeiten für konfessionslose Bürger bei Gedenkfeiern an Beerdigungen schlechtem Wetter auszuweichen und somit eine würdevolle Verabschiedung für die Gäste zu ermöglichen. Auf Antrag von Renate Standfest (GAL) wurden 10.000 Euro als Planungskosten für eine Aussegnungshalle o.Ä. in den Haushalt eingestellt.

Lisa Vogt (GAL) beantragte 10.000 Euro als „Bürgerbudget“ in den Haushalt aufzunehmen, was mit 14 gegen die 3 Stimmen von Bürgermeister Hoffmann, Ralph Seitz und Ralf Stief, (alle CSU) beschlossen wurde. Ein Konzept zur Umsetzung eines Wettbewerbs wird noch erarbeitet, könnte aber ähnlich aussehen, wie das Bürger-Budget in Schondorf: <https://buergerbudget.schondorf-ammersee.de/>

Wie allen bewusst leidet insbesondere die Kunst und Kultur unter den Corona-Einschränkungen. Peter Noll (GAL) beantragte den Haushaltsposten „Erwerb von Kunstgegenständen“ von 500 auf 1000 Euro aufzustocken, um ortsansässige Kunstprojekte zu unterstützen. Dem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Kommentar, Lisa Vogt: Die Summe an großen Projekten für 2021 ist enorm, trotz allem eine positive Nachricht, dass Utting über die kommenden Jahre durch das Großprojekt Schmucker nicht zum Stillstand kommt. Ein Thema im anstehenden Jahr wird auch das Campingplatzkonzept sein. Derzeit ein eher schmucklos und gestalterisch nicht ansprechender Platz an der Flaniermeile entlang des Ammersees. Die drei Anträge der GAL zum Schluss sind kleinere Summen, sollen aber vor allem Möglichkeiten schaffen Uttinger Bürger mit Ihren eigenen Ideen zu beteiligen. Viele weitere Themen sind durch engagierte Anträge der Gemeinderäte eingeflossen, um Utting für unsere Bürger noch attraktiver und lebenswerter zu gestalten.

Scopingtermin mit der Jugend und der Sicherheitswacht Summerpark

Eine wichtige Anmerkung kam auch noch von Renate Standfest zum Budget der Sicherheitswacht am Summerpark: Eine weitere Beauftragung soll erst nach einem Treffen zwischen Vertretern der Jugend, Sicherheitswacht, Jugendreferenten und der Verwaltung erfolgen. Wir wollen, dass hier erst noch einmal das Gespräch gesucht wird und Leitplanken geklärt werden, mit denen wir alle im Summerpark leben können. Ein nächtliches Verweilverbot im Summerparks und Strandbads, wie es teilweise und fälschlicherweise letzten Sommer durchgesetzt wurde, ist nicht im Sinne der Uttinger Bürger und auch nicht im Sinne der Verwaltung. Dies wird auch anstandslos von der Verwaltung unterstützt.

Kreisumlage sehr teuer, Gewerbesteuer unerwartet hoch, Einkommensteuer sinkt

Im laufenden Jahr wird Utting bei einem Hebesatz von 51% über 2,7 Mio. € an den Landkreis abführen. Positiv fällt ins Gewicht, dass – trotz Corona-Krise – mit über 1 Mio. Gewerbesteuererinnahmen gerechnet werden kann. Der größte Einnahmeposten bleibt der Einkommensteueranteil mit 3,7 Mio. €, was allerdings 330.000 € weniger als im Jahr 2020 sind.

Darlehensrückzahlung für Schmucker gesichert

Der Verschuldungsstand zum 31.12.2024 wird bei um die 22,7 Mio. € liegen. Zu diesem Zeitpunkt wird die Gemeinde aber auch wieder Rücklagen in Höhe von 4,4 Mio. € geschaffen haben. Da die Rückzahlung der Darlehen für das Schmucker-Projekt ab 2024 aus den Mieteinnahmen finanziert werden, werden die hohen Schulden unseren Vermögensstand nicht ausschlaggebend beeinflussen.

Es wird trotz hoher Schulden weiterhin Raum für wichtige und sinnvolle Investitionen in die Zukunft geben.

Keine Überplanung von Privatland

Anlass der Diskussion war der Antrag eines Grundstückbesitzers (nahe dem Sulzfeld im Außenbereich) auf seinem Grundstück Baurecht zu schaffen. Dies hätte jedoch zur Folge, dass die Gemeinde Utting einen Stich nach außen entwickeln würde, der an dieser Stelle städtebaulich unvertretbar wäre.

Einstimmig beschloss der Rat Außenbereichsflächen grundsätzlich nur dann zu entwickeln, wenn keine geeigneten Innenbereichsflächen zur Verfügung stehen. Auf Antrag von Peter Noll (GAL) wurde zusätzlich beschlossen, dass grundsätzlich nur Flächen neu entwickelt werden, welche im Gemeindebesitz sind. Auf Nachfrage von Jakob Wilhelm (LW) wurde klargestellt,

dass damit nicht einzelne kleinere Bauvorhaben gemeint sind, wie z.B. in der „Abrundungssatzung“ am Kapellenweg.

Kommentar, Renate Standfest:

Damit haben wir einen wichtigen, einen wegweisenden Grundsatzbeschluss gefasst, der über viele Jahre in Utting so gelebt wurde, aber in den letzten 20 Jahren etwas in Vergessenheit geriet: Um den rasant steigenden Grundstückspreisen entgegenzuwirken, muss Grundstücksspekulanten im wahrsten Sinne des Wortes der Boden entzogen werden. Es kann nicht sein, dass die Gemeinde privates Ackerland oder Grünland, oft im Außenbereich oder Landschaftsschutzgebiet, überplant und damit über Nacht einzelne Grundstückseigentümer zu Millionären macht. Die Baulandpreise liegen bei rund 1000 € pro m² - Ackerland unter 10 € pro m². Mit neuen Baugebieten geht Zuzug einher, die Gemeinde muss in Infrastruktur und z.B. in Kinderbetreuungsplätze investieren. Es kann nicht sein, dass den Gewinn Einzelne abschöpfen und die Gemeinde (und damit alle Uttingerinnen und Uttinger) für die Lasten zuständig ist. Stattdessen muss die Gemeinde Grundstücke als Baulandreserve erwerben oder städtebauliche Verträge abschließen, bei denen auch die Gemeinde anteilig profitiert, z.B. durch Schaffung von vergünstigtem Wohnraum.

Utting bekommt eine Fahrradservicestation gespendet

Unter der Schirmherrschaft der Feuerwehr bekommt die Gemeinde Utting von einem großzügigen Spender eine Fahrrad-Service-Station geschenkt. Voraussichtlich wird sie im Bereich des Freizeitgeländes aufgestellt werden. Eine tolle Idee, vielen Dank für die angekündigte Spende!

So oder so ähnlich wird sie aussehen →

Abbildung 4 Beispielabbildung von <https://www.greinsmartenergy.de>



Kommentar Lisa Vogt: Den Unterhalt übernimmt die Gemeinde - selbst der Bürgermeister hat angekündigt die Station mit zu kontrollieren, wenn er im Sommer wieder mit seinem Radl „Streife“ fährt. Das nennt man Engagement!

Bauanliegen

Seefelderhofberg 2

Einheitlich wurde die Bauvoranfrage für die Umnutzung und Erweiterung zu einer Physiopraxis am Seefelderhofberg verabschiedet. Es ist absolut zu befürworten, dass weiteres stilles Gewerbe im Dorfkern von Utting ansiedelt.

Ludwigstr. 17/19

Erneute Bauvoranfrage zur Errichtung eines Einfamilienhauses und eines Doppelhauses diesmal mit gedrehten Giebeln oder einer Variante 2 eines Dreispanners in ähnlicher Ausführung, wie das derzeitige Bestandsgebäude. Da das Gebäude im sehr alten Ortskern von Utting liegt fügt sich die Variante 2 in die sie umgebende dorfräumliche und bauliche Situation wesentlich besser ein. Das einstimmige Einvernehmen des Rates wurde nur zu Variante 2 gegeben.

Ammerseestr. 4

Der Bauantrag für die Errichtung eines Nebengebäudes mit kleinformatischen Wohnraum zur Nachverdichtung wurde einstimmig vom Rat unterstützt. Aus persönlicher Betroffenheit gab es eine Enthaltung.

VR-Bank Gebäude: Änderungsantrag zur Tektur

Leider erst nach der bereits umgesetzten Abweichung der Tektur, wird nun ein Änderungsantrag gestellt. Das Einvernehmen zum Antrag wurde mit 15/2 Stimmen erteilt. Seitens Jakob Kettler (GAL) wurde jedoch angeregt mit dem Betreiber VR-Bank Kontakt aufzunehmen, um die im Bebauungsplan definierte „dezent“ Beleuchtung der Werbesäule einzufordern. Derzeit wird sie insbesondere nachts als sehr störend und grell empfunden.

Achselschwang 8 und 9

Dem Bauantrag zum Umbau des Ledigenwohnheims auf einen aktuellen Wohnstandard wird ohne Kommentare einvernehmlich zugestimmt.

Neuer Satzungserlass zu Abstandsflächen

Wie schon mehrfach der Presse in Bezug auf Nachbargemeinden zu entnehmen verabschiedet auch der Gemeinderat Utting eine Gemeindefassung, um an den bisherigen Abstandsflächenvorgaben festzuhalten. Damit soll die dörfliche Struktur erhalten und eine übermäßige Verdichtung vermieden werden. Auf Anregung von Renate Standfest (GAL) sollte man jedoch prüfen, ob in einzelnen Straßenzügen eine dichter bebaute Dorfstruktur in der Sanierungssatzung sinnvoll wäre.

Kommentar, Lisa Vogt: Ganz unüblich ist eine engere Bebauung auch in Utting nicht, wenn man in die sehr alten Dorfstrukturen Uttings (Beispiel Seestraße-Mühlstraße oder obere Schulstraße) schaut. Dort sind historisch bedingt z.T. dichter bebaute Strukturen vorhanden, als in der jetzigen Satzung festgelegt. Ob das jedoch das Ziel für Utting ist, gilt es offen zu diskutieren und abzuwägen.

Zuletzt ein kurzer Hinweis:

Die MVV-Consulting wurde für die Erstellung des landkreisweiten Nahverkehrsplan beauftragt. In diesem Rahmen wird auch eine Online-Bürgerbefragung durchgeführt. Der beigefügte Link ist vom 01.02. bis 28.02.2021 aktiv.

<https://umfrage.mvv-muenchen.de/index.php/19463?lang=de>

Angekündigte Themen für die nächste Gemeinderatsitzung am 25.02.21, 19:30 Uhr:

- Erschließung und Vorstellung des Anger-Projekts in der Bahnhofstraße
 - Vorstellung des Einsatzkonzepts der Wasserwacht Utting

Schaut auch bei uns auf Instagram und Facebook vorbei.



Peter Noll und Lisa Vogt